

Tätigkeits- und Finanzbericht der Landesgruppe Südtirol des Italienischen Blinden- und Sehbehindertenverbandes ONLUS für das Jahr 2015

Liebe Mitglieder, liebe Freunde!

Es freut uns, Euch anlässlich der Jahreshauptversammlung über die Tätigkeit im abgelaufenen Jahr informieren zu können. Das Jahr war charakterisiert von einer grundlegenden Änderung bei der Leitung, da auf lokaler und auf gesamtstaatlicher Ebene die Verbandsorgane erneuert worden sind. Außerdem wurde der XXIII. Nationalkongress abgehalten, bei dem die Richtlinien für die Verbandsarbeit auf Staatsebene in den nächsten 5 Jahren ausgearbeitet worden sind.

Die Arbeit des Verbandes ist vor allem darauf ausgerichtet, die Interessen blinder und sehbehinderter Menschen in Südtirol zu vertreten, um deren soziale Integration und ein möglichst selbständiges Leben zu unterstützen. Die Kontaktpflege und der Austausch untereinander werden gefördert.

Es werden etwa 1.270 Sehgeschädigte, davon rund 234 Vollblinde, 520 Teilblinde und 520 Sehbehinderte erfasst und betreut. Rund 745 sind eingeschriebene Mitglieder. Im vergangenen Jahr gab es 57 Neueinschreibungen, 40 Mitglieder sind verstorben, darunter das verdiente Mitglied Francesco Catino. Ihnen allen werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. 52 sehende Personen sind als unterstützende Mitglieder eingeschrieben, die den Verband entweder durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit oder durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Nach diesen allgemeinen Informationen wenden wir uns nun den einzelnen Tätigkeitsbereichen zu.

1. Erneuerung der Verbandsorgane auf lokaler Ebene

Aufgrund der Bestimmungen im Statut konnte der langjährige Präsident Josef Stockner nicht mehr kandidieren und hat nach fast 5 Jahrzehnten Verbandsvorsitz dem Mitglied Dr. Valter Calò das Ruder übergeben.

Am 11.04. wählte die Mitgliederversammlung den 9köpfigen Vorstand, welcher seinerseits die Ämter des Präsidiums sowie die Rechnungsrevisoren wie folgt bestimmte: Dr. Valter Calò – Präsident, Riccardo Tomasini – Vizepräsident, Alfred Unterhofer – delegiertes Vorstandsmitglied (sehend). Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Cinzia Bancaro, Monica Bancaro Scrinzi, Nikolaus Fischnaller, Franz Gatscher, Dr. Veronika Joas und Cav. Josef Stockner. Dem Kollegium der Rechnungsrevisoren gehören die Herren Rag. Markus Atz, Dr. Bruno Walder und Lorenz Wohlgemuth als effektive Mitglieder an. Den Vorstandsmitgliedern Dr. Cristiana Cattoi, Dr. Maria Joas und Enrico Lampis, welche nicht mehr für eine Wiederwahl kandidiert hatten, sei an dieser Stelle ein aufrichtiger Dank für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit in den vergangenen Jahren ausgesprochen.

2. Vorbereitung und Teilnahme am XXIII. Nationalkongress

Vom 5. bis 8.11. fand in Chianciano Terme der Nationalkongress des Verbandes statt, an welchem Dr. Valter Calò als Vorsitzender der Landesgruppe sowie Franz Gatscher und Josef Stockner als von der Mitgliederversammlung gewählte Delegierte teilnahmen. Es wurde eine lebhaft Diskussions auf breiter Basis sowohl in der Vorbereitungszeit als auch während der Kongresstätigkeit geführt. In zahlreichen Arbeitsgruppen wurden die Richtlinien für die Verbandstätigkeit in den nächsten fünf Jahren festgelegt, um den zu erwartenden Herausforderungen gewachsen zu sein. Die Wahlen ergaben eine weitgehende personelle Erneuerung der Organe auf gesamtstaatlicher Ebene. Als Nationalpräsident wurde Dr. Mario Barbuto gewählt, der dieses Amt bereits seit eineinhalb Jahre inne hatte.

Das Verbandsstatut ist abgeändert worden und hierbei wurde auch ein wichtiger Änderungsvorschlag unserer Landesgruppe angenommen: Die neue Bestimmung bindet den Hauptsitz im Falle von Verkaufsabsichten einer Immobilie an das Gutachten der betroffenen Landesektion.

3. Interessensvertretung, Renten, Unterstützung bei bürokratischen Verfahren und Hilfsmittel

Eine wichtige Aufgabe unserer Landesgruppe ist die Unterstützung der Betroffenen zur Anerkennung der Zivilblindheit bzw. -invalidität sowie zur Erlangung entsprechender finanzieller Leistungen, welche von der Autonomen Provinz ausbezahlt werden. Bei den 10 Visiten der Landesärztekommision zur Anerkennung der Zivilblindheit, bei welchen 103 Personen untersucht worden sind, war jeweils eine Mitarbeiterin anwesend, um einen ersten persönlichen Kontakt mit den meist seit kurzem von einer Sehschädigung betroffenen Menschen zu knüpfen und sie über Hilfestellungen und Dienste zu informieren. Die Abwicklung der Ansuchen verfolgen wir bis zu deren Abschluss.

Weiters sind wir auch bei der Erledigung anderer sozialrechtlicher und bürokratischer Verfahren behilflich und setzen uns für die Wahrung der Interessen Einzelner in den verschiedensten Belangen ein, z.B. bei Steuerfragen, Erlangung eines Parkscheines für Invaliden, bei der Ticketbefreiung oder im Bereich des sozialen Wohnbaus.

Aufgrund der Konvention mit dem Steuerbeistandszentrum des Arbeitsinvalidenverbandes CAF ANMIL und mit dem Patronat ANMIL konnten sich die Mitglieder zu günstigen Tarifen die Steuererklärung Modell 730 sowie alle anderen Steuerverfahren ausarbeiten oder sich in Fragen der Dienstalters- oder Altersrente beraten lassen.

Im Laufe des Jahres reichte das Verbandsbüro für die Betreuten rund 40 Gesuche um Gewährung von Beiträgen seitens der Sanitätsbetriebe für den Kauf von Hilfsmitteln ein. Wir sind bei der bürokratischen Abwicklung der Ansuchen behilflich und stehen dazu mit den verschreibenden Ärzten, den Lieferfirmen und den zuständigen Ämtern in Kontakt. Wir konnten die Mitglieder beim Ankauf von Daisyplayern, Blindenstöcken und elektronischen Hilfsmitteln finanziell unterstützen.

4. Berufsausbildung und Arbeitseingliederung, Schule und Elternarbeit

Die Berufsausbildung von Sehgeschädigten, die Arbeitseingliederung und die korrekte Anwendung der gesetzlichen Maßnahmen zur Arbeitsausübung sind wichtige Aufgabenbereiche des Verbandes. Hier wurden einzelne Betroffene bei der Suche einer Arbeit, der Einschreibung in das Berufsalbum Blinder Telefonisten oder bei der Erlangung der Gutschrift von Pensionsjahren unterstützt. Weiters haben wir uns für die Übernahme der Kosten für die Teilnahme an sehgeschädigtenspezifischen Ausbildungslehrgängen von 2 Mitgliedern seitens der Autonomen Provinz eingesetzt.

Leider herrscht unter Blinden und Sehbehinderten Arbeitsnotstand. Durch die Einführung neuer Technologien gingen viele Arbeitsplätze verloren, und es ist notwendig, neue Berufsbilder zu finden. Der Landesvorsitzende Dr. Calò wurde von der Nationalleitung genau mit dieser Aufgabe betraut, indem er als Koordinator der entsprechenden gesamtstaatlichen Arbeitsgruppe eingesetzt worden ist.

Mit der Beratungstätigkeit für Familie und Schule beschäftigt sich der Verband nicht direkt, verfolgt und unterstützt aber die Arbeit der Frühförderung und Schulberatung für Sehgeschädigte in den Fachbesprechungen, die zur Koordination dieser Tätigkeiten regelmäßig stattfinden. Zu dieser Koordinierungsgruppe gehören weiters die Mitarbeiter der Rehadienste und die Leitung des Blindenzentrums.

5. Mobilität und Abbau von Barrieren

Der Verband bemühte sich, für Sehgeschädigte Verbesserungen in der Mobilität zu erreichen. Es geht um taktile Leitlinien, akustische Ampeln, sehbehindertengerechte Anzeigen usw. Die Arbeitsgruppe für Mobilität, die von Gabi Bernard koordiniert wird, ist neu eingesetzt worden und hat ihre Tätigkeit verstärkt.

In den ersten Monaten des Jahres musste der Verband wiederum wegen der Unregelmäßigkeiten bei den Linien- und Haltestellenansagen bei den Stadtbussen in Bozen intervenieren, die nach wie vor auftraten. Diesbezüglich fand im Juni ein Treffen zwischen den Präsidenten der SASA sowie des Südtiroler Blinden- und Sehbehindertenverbandes statt, bei dem diese feststellen konnten, dass im zweiten Halbjahr 2016 der Dienst bedeutend besser funktionierte. Einige einzelne Ausfälle verbleiben allerdings weiterhin. Die SASA hat außerdem

eine App entwickelt, die es Sehgeschädigten ermöglicht, an den hierfür eingerichteten Haltestellen über ihr Smartphone in Echtzeit Informationen über die nächsten Ankünfte der Busse zu erhalten. Diese App, die noch in der Entwicklungsphase ist und an deren Verbesserung eine Gruppe von Mitgliedern weiterhin mitarbeitet, wurde in einer vom Verband organisierten Pressekonferenz vorgestellt.

Der Verband ist weiterhin Mitglied des Beirates zum Abbau von Barrieren des Landesamtes für Menschen mit Behinderungen. Diese Gruppe hat sich mehrmals getroffen und hat im Oktober eine dreijährige Sensibilisierungskampagne gestartet.

6. Gemeinschaftsbildende Veranstaltungen im Bereich Freizeit und Kultur

Um den Kontakt aber auch den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern zu fördern, führt der Verband alljährlich verschiedene gemeinschaftsbildende Initiativen durch. Vom 20.06. bis 03.07. fand im blindengerecht eingerichteten Ferienzentrum in Tirrenia der traditionelle Meeraufenthalt statt, an dem 50 Sehgeschädigte und Begleitpersonen teilgenommen haben. An der Bergwanderwoche in St. Jakob im Defereggental in Ostirol vom 13. bis 20.09. beteiligten sich 26 Wanderfreunde. Nach Abschluss dieser Freizeitangebote wurden Fragebögen verteilt, um die Zufriedenheit der Teilnehmer sowie deren Vorschläge einzuholen. Das Ergebnis war durchaus positiv.

32 Personen fuhren am 08.08. nach Verona, um in der Arena eine Aufführung der Oper „Der Barbier von Sevilla“ zu erleben. Beim Mitgliederausflug am 26.09. nach Innsbruck erfuhren die 54 Teilnehmer aus ganz Südtirol viel vom Hauptort Tirols und seiner Geschichte.

Für die Durchführung dieser Initiativen entstanden Ausgaben von rund 50.242,70 Euro. Für Aufenthalte in Ferienzentren für Sehgeschädigte wurden den Mitgliedern darüber hinaus Beiträge in Höhe von 1.700,00 Euro ausbezahlt.

Die Feier des Gesamtstaatlichen Tages des Blinden und für uns auch vorweihnachtliche Feier ist ebenfalls alljährlich ein wichtiger Moment der Begegnung, an dem am 20.12. rund 175 Personen teilgenommen haben.

Auch die sportlichen Aktivitäten der Sehgeschädigten werden gefördert, und zwar durch die Erledigung des Schriftverkehrs für die Blinden- und Sehbehinderten-Amateursportgruppe Bozen, durch die Ausarbeitung der Beitragsgesuche, Organisation von Veranstaltungen sowie durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von 2.350,00 Euro.

7. Öffentlichkeitsarbeit und Initiativen für die Prävention

Im Jahr 2015 wurde versucht, verstärkt die Öffentlichkeit und die Behörden auf die Bedürfnisse Sehgeschädigter aufmerksam zu machen. In rund 50 Pressebeiträgen wurde über Initiativen des Verbandes informiert, sowie über die Verbesserung der Selbständigkeit und Mobilität durch den Abbau von architektonischen Barrieren, über Prävention, über Erfahrungen bei der Nutzung eines Blindenführhundes usw. Weiters haben Treffen zur Sensibilisierung stattgefunden, z.B. mit einer Pfadfindergruppe in Bozen.

Anlässlich des Welttages des Sehens am 08.10. hat der Verband an den Initiativen der Internationalen Agentur zur Vorbeugung von Blindheit IAPB Italia teilgenommen. Zu diesem Zweck wurden zwei Informationsstände aufgebaut, an welchen Funktionäre und Mitglieder die Bevölkerung über die Wichtigkeit der Vorbeugung etwaiger Sehschädigungen aufklärten und über die Tätigkeit des Verbandes informierten. Den selben Zweck verfolgte unsere Anwesenheit mit Informationsständen anlässlich des Bienenfestes am 08.12. sowie am Weihnachtsmarkt der Solidarität am 12.12., jeweils in Bozen.

Weiters wurde vom Brixner Jugendzentrum Connection in Zusammenarbeit mit unserem Verband eine neuartige musikalische Sinneserfahrung angeboten. Es handelt sich um Konzerte im Dunkeln. Die Reihe bestand aus drei Veranstaltungen und wollte ein Kennenlernen und Annähern an die Sehschädigung ermöglichen. Das erste der Konzerte fand am 07.12. statt.

Unsere Stärke bei diesen Sensibilisierungsiniciativen sind unsere Mitglieder, die aktiv daran teilnehmen.

Die Internetseite www.blindenverband.bz.it wird laufend auf den neuesten Stand gebracht. Außerdem wurde eine Facebook-Seite eröffnet, um uns besser bekannt zu machen, um zu

informieren und zu sensibilisieren, um unsere Tätigkeit zu fördern und uns mit unseren Mitgliedern auszutauschen und um eine große Anzahl von Nutzern zu erreichen.

8. Zusammenarbeit mit Verbänden und Behörden

Besonders eng ist naturgemäß die Zusammenarbeit mit dem Blindenzentrum St. Raphael. Vor allem mit den Reha-Diensten wird Hand in Hand gearbeitet, um eine umfassende und ganzheitliche Betreuung blinder und sehbehinderter Menschen zu gewährleisten. Die Kontakte zu den anderen Behindertenorganisationen im Lande werden innerhalb des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit gepflegt. Bei vielen Belangen arbeitete die Landesgruppe mit dem Hauptsitz in Rom zusammen. Regelmäßige Kontakte gab es zu den Blinden- und Sehbehindertenverbänden in Trient und Innsbruck. Über die Teilnahme an Versammlungen und Feiern dieser Organisationen hinaus, trafen sich am 24.10. in Neustift/Vahrn die Vorstände des Nord- und des Südtiroler Verbandes. Es ging um einen Erfahrungs- und Informationsaustausch, und es wurden gemeinsame Projekte angedacht. Weiters pflegte der Verband seine Kontakte zu lokalen Behörden wie Land, Gemeinden, Gemeindeverband, Sanitätsbetrieb, mit der SASA, Trenitalia usw. indem Treffen mit diesen durchgeführt worden sind.

9. Vorstand und Verbandsorgane

Der Vorstand der Landesgruppe traf sich zu 6 Sitzungen. Das ganze Jahr über setzte er sich mit der laufenden Tätigkeit auseinander.

Bei den verschiedenen Zusammenkünften des Nationalvorstandes, welche entweder in Tirrenia oder online stattgefunden haben, sowie in den Besprechungen der gesamtstaatlichen Arbeitsgruppen bei welchen unsere Vorstandsmitglieder mitarbeiten, wurden Entwicklungen auf nationaler Ebene behandelt. Im Sommer nahm ein Vorstandsmitglied an der Vorstellung der Biografie "Aurelio Nicolodi - Una luce nel buio dei giorni". Der Kriegsblinde Nicolodi aus dem Trentino hat 1920 den Italienischen Blindenverband gegründet. Anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen hat Staatspräsident Mattarella im Quirinalspalast den Nationalvorstand empfangen, dem auch unser Landesvorsitzender angehört.

Auf lokaler Ebene vertraten die einzelnen Vorstandsmitglieder die Sehgeschädigten auch im Ausschuss des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit und in dessen Arbeitsgruppen, im Beirat für Menschen mit Behinderung der Gemeinde Bozen, in einigen Sprengelbeiräten sowie im Seniorenbund. Weiters nahmen sie an mehreren Informationstreffen teil sowie an den Aktionen des Landesbeirates für Chancengleichheit für Frauen anlässlich des Equal Pay Days.

Besonders wichtig bleibt jedoch der direkte Austausch mit den Betroffenen. Die Jahreshauptversammlung sowie alle anderen Veranstaltungen waren Gelegenheit hierfür.

10. Personal und Büroarbeit

Die vielfältige Tätigkeit im Verbandsbüro wurde von den drei Angestellten Gabi Bernard, Patrizia Cappello und Serena Mazzini durchgeführt. Das Team wurde bis Ende September durch Andrea dann durch Vanessa ergänzt, zwei junge Leute die den freiwilligen Landeszivildienst leisten.

Es wird stets auf den persönlichen Kontakt zwischen den Mitarbeitern und den Betreuten Wert gelegt, um die Bindung der Sehgeschädigten zum Verband zu bestärken.

Im Laufe des Jahres nahm das Personal an mehreren Fortbildungen teil, und zwar zu verwaltungstechnischen Themen, zu Fundraising und zur Arbeitssicherheit.

11. Finanzierungen

Um die notwendigen finanziellen Mittel für die umfassende Tätigkeit aufbringen zu können, wandten wir uns in erster Linie an das Landesamt für Menschen mit Behinderungen, welches uns immer mit einem wichtigen Beitrag unterstützt. Erwähnt seien auch die Beiträge der Gemeinde Bozen und anderer Gemeinden, weiters die Mitgliedsbeiträge von 35.188,70 Euro, von welchen ein kleiner Teil zu Gunsten der Verbandspresse geht, die Zuwendung von 5 Promille der Einkommenssteuer, der Erlös aus der Verteilung des „Südtiroler Hauskalenders“ sowie jener aus Mieten für Immobilien.

Sehr positiv für unseren Verband sind die Spenden der Mitglieder, darunter einige unerwartet großzügige. Diese Beiträge stellen nicht ausschließlich eine finanzielle Unterstützung dar,

sondern drücken auch die Wertschätzung der Mitglieder gegenüber dem Einsatz des Verbandes aus. In diesem Jahr beläuft sich diese Einnahme auf 14.572,96 Euro. Allen Gönnern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wie bekannt ist unser Verband mit dem Siegel „Sicher spenden“ gekennzeichnet, welches für Vereinigungen vorgesehen ist, die ihre Bilanzen offen legen.

Abschließend sei unterstrichen, dass die vielfältige Tätigkeit nicht allein von Vorstandsmitgliedern und Angestellten durchgeführt werden kann, sondern dass es der Unterstützung vieler bedarf. An dieser Stelle sei allen freiwilligen Helfern und Begleitern für ihre Treue und ihren selbstlosen Einsatz herzlich gedankt.

Die Mitglieder sind weiterhin zur Unterstützung und zur Solidarität aufgerufen. Besonders wichtig ist der Zusammenhalt, um ein starker Interessensverband zu bleiben, um unsere Anliegen und Bedürfnisse bestmöglich vertreten, neue Herausforderungen annehmen und die erreichte Lebensqualität erhalten zu können.

für den Vorstand
der Vorsitzende
- Dr. Valter Calò -

Bozen, den 16.04.2016